

Globale Goldnachfrage fällt 2013 auf 4-Jahrestief

18.02.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise traten bei feiertagsbedingt dünnem Handel gestern auf der Stelle. Brent handelt wenig verändert bei 109 USD je Barrel, WTI knapp unterhalb von 101 USD je Barrel. Der US-Erdgaspreis konnte dagegen in der Nacht um 6% auf 5,5 USD je mmBtu zulegen. Ein erneuter Schneesturm in den USA dürfte für eine anhaltend hohe Heiznachfrage und einen weiteren Rückgang der bereits stark abgeschmolzenen Heizöl- und Erdgasvorräte sorgen.

Die US-Destillatebestände liegen aktuell 22% unter dem zu dieser Jahreszeit üblichen Niveau. An der US-Ostküste, welche den Großteil der US-Heiznachfrage stellt, liegen die Heizölvorräte sogar 47% unter dem 5-Jahresdurchschnitt. Bei Erdgas beträgt die negative Abweichung der US-Lagerbestände vom 5-Jahresdurchschnitt inzwischen 27%. Angesichts der starken Verteuerung von Erdgas dürften die Stromproduzenten zudem verstärkt auf die ölbasierte Stromerzeugung setzen, was zu einem weiteren Rückgang der Destillatevorräte führen sollte. Allerdings sind für Ende der Woche an der US-Ostküste mildere Temperaturen vorhergesagt, was gegen einen weiteren Preisanstieg spricht.

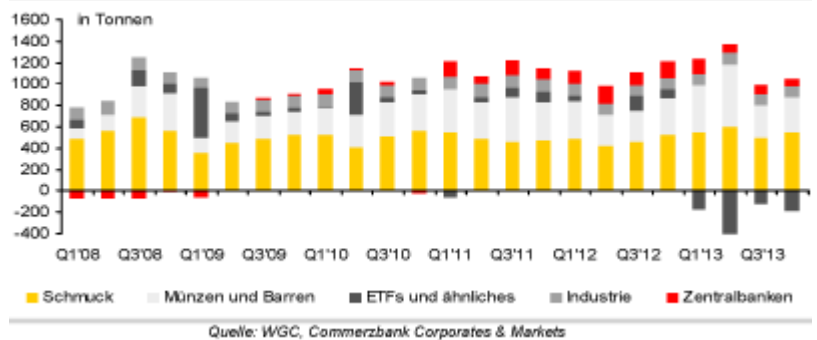
Die spekulativen Finanzanleger setzen nun auch bei Brent wieder verstärkt auf einen weiteren Preisanstieg. Die Netto-Long-Positionen stiegen in der Woche zum 11. Februar um 26,4 Tsd. Kontrakte. Die Finanzanleger haben damit maßgeblich zum Preisanstieg um drei US-Dollar in der Berichtswoche beigetragen. Das Niveau der Netto-Long-Positionen ist mit 112,8 Tsd. Kontrakten im Gegensatz zu WTI aber keineswegs hoch. Entsprechend ist hier auch das Korrekturpotenzial geringer, wenn die Unterstützung durch das kalte Wetter in den USA und die hohen unplanmäßigen Produktionsausfälle nachlässt.

Edelmetalle

Wie der World Gold Council (WGC) heute Morgen veröffentlichte, ist die globale Goldnachfrage im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 29% auf 858 Tonnen gefallen, den niedrigsten Wert seit dem zweiten Quartal 2009. Im Gesamtjahr 2013 stand ein Rückgang um 15% auf ein 4-Jahrestief von 3.756 Tonnen zu Buche. Verantwortlich hierfür war die schwache Investmentnachfrage, welche von massiven Abflüssen aus den Gold-ETFs in Höhe von 869 Tonnen belastet wurde. Diese Verkäufe konnten selbst durch eine rekordhohe Nachfrage nach Barren und Münzen (+28% auf 1.654 Tonnen) und eine auf ein 5-Jahreshoch stark gestiegene Schmucknachfrage (+17% auf 2.210 Tonnen) nicht aufgefangen werden.

Auch die Zentralbanken kauften mit 369 Tonnen deutlich weniger Gold als im Vorjahr. Auf Länderebene hat China wie erwartet Indien als weltweit größten Goldkonsumenten abgelöst, auch wenn der Vorsprung Chinas "nur" 91 Tonnen beträgt. Die chinesische Goldnachfrage ist gemäß WGC dabei auf ein Allzeithoch von 1.066 Tonnen gestiegen.

Eine hohe Barren- und Münznachfrage wird auch für die Türkei und die USA berichtet. Der WGC erwartet wegen der nach wie vor attraktiven Preise auch für das laufende Jahr eine hohe Nachfrage nach Barren und Münzen sowie Schmuck. Auch die Zentralbanken sollten 2014 wieder mehrere hundert Tonnen Gold kaufen. Während die Goldminenproduktion im vergangenen Jahr um gut 5% auf 3.019 Tonnen ausgeweitet wurde, ging das Angebot an Altgold aufgrund der niedrigeren Preise um 14% auf 1.371 Tonnen zurück. An diesen Trends dürfte sich laut WGC in diesem Jahr kaum was ändern.

GRAFIK DES TAGES: ETF-Abflüsse belasten Goldnachfrage auch im vierten Quartal

Industriemetalle

Gemäß Daten der International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) bestand am globalen Bleimarkt im vergangenen Jahr ein Angebotsdefizit von 22 Tsd. Tonnen. Ein Jahr zuvor wurde noch ein Überschuss von 58 Tsd. Tonnen registriert. Zwar wurde die Produktion 2013 auf globaler Ebene um 3,7% ausgeweitet, die Nachfrage ist mit +4,5% aber stärker gestiegen. Getragen wurde diese durch die USA und Südkorea, die zweistellige Zuwachsraten vermeldeten. Die sich anspannende Situation am Bleimarkt hat sich auch in den LME-Bleivorräten bemerkbar gemacht, die im letzten Jahr um ein Drittel bzw. 106 Tsd. auf 214 Tsd. Tonnen abgebaut wurden.

Für das laufende Jahr erwartet die ILZSG ein weiteres Jahr mit Angebotsdefizit. Bei ihrer letzten Schätzung im Oktober bezifferte sie dieses auf 23 Tsd. Tonnen. Setzt sich der Trend der vergangenen Monate fort, könnte das Defizit zu niedrig angesetzt sein.

Für den globalen Zinkmarkt zeichnet die ILZSG ein ähnliches Bild. Nach sechs Jahren im Überschuss wies der Markt 2013 ein Angebotsdefizit von 60 Tsd. Tonnen auf. Angetrieben von China wuchs die weltweite Zinknachfrage deutlich stärker als das Angebot. Ähnlich wie bei Blei wurden auch die LME-Zinkvorräte 2013 reduziert, und zwar um 24%. Bislang erwartet die ILZSG für dieses Jahr einen Angebotsüberschuss am globalen Zinkmarkt. Diese Einschätzung wird sie wohl Anfang April revidieren. Wir gehen sowohl bei Blei als auch bei Zink im Jahresverlauf von höheren Preisen aus.

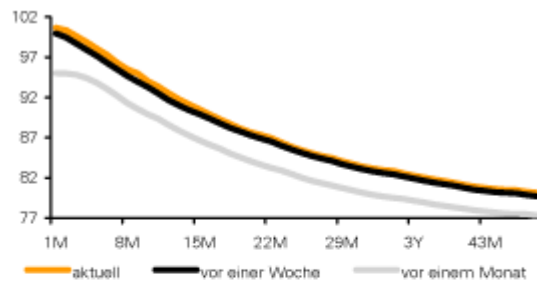
Agrarrohstoffe

Noch hilft es dem Zuckerpreis nicht wirklich auf die Beine, doch werden die Schätzungen zu den Schäden durch die seit Anfang Januar anhaltende Dürre in wichtigen Anbaugebieten Brasiliens immer konkreter. So rechnet die Zuckerindustrievereinigung Unica damit, dass im Hauptanbaugebiet Center-South 35-40 Mio. Tonnen weniger Zuckerrohr geerntet werden und somit trotz vermehrter Anpflanzungen keine höhere Erntemenge erreicht wird. Auch für die Verarbeitungsprodukte Zucker und Ethanol rechnet Unica für 2014/15 nicht mit einem Produktionszuwachs. Damit wird wahrscheinlicher, dass - wie von der Internationalen Zuckerorganisation erwartet - im Erntejahr 2014/15 die Serie der Überschüsse am Zuckermarkt endet. Dies dürfte den Preisen zumindest leicht aufhelfen, auch wenn die internationalen Lager nach den letzten Jahren mit beträchtlichen Angebotsüberschüssen gut gefüllt sind.

Die Rapspreise in Paris konnten über die vergangene Woche um 4% zulegen und notieren inzwischen wieder bei knapp 390 EUR je Tonne. Europäischer Raps profitiert davon, dass es dem weltgrößten Produzentenland Kanada aufgrund von wetterbedingten und logistischen Lieferproblemen derzeit nicht gelingt, sein rekordhohes Angebot aus der letzten Ernte auf den Weltmarkt zu bringen. Die Nachfrage nach Raps anderer Herkunft ist daher stark. Mittelfristig wird ein steigendes kanadisches Angebot aber wohl doch Druck auf die Preise in Paris ausüben, zumal wir vom Sojabohnenmarkt Signale in die gleiche Richtung erwarten.

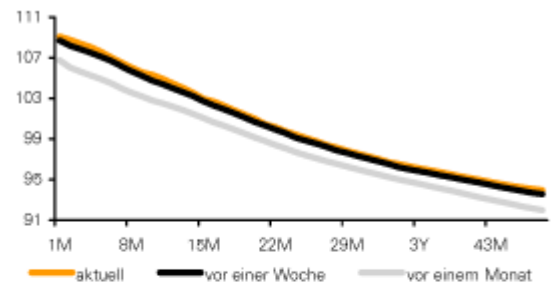
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



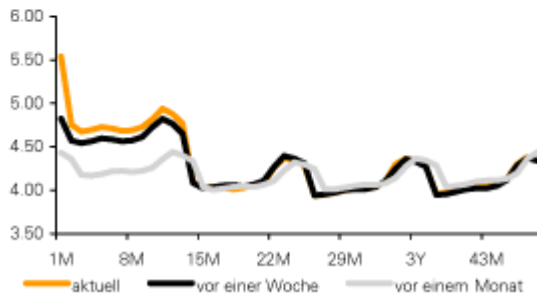
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



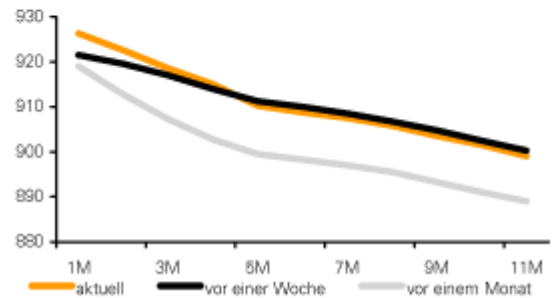
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



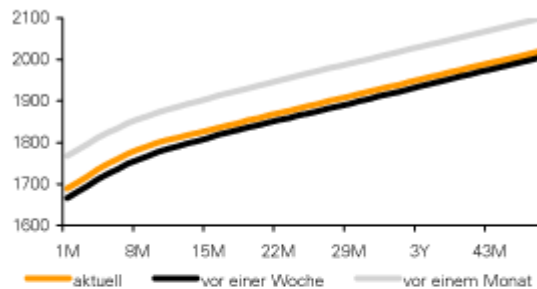
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



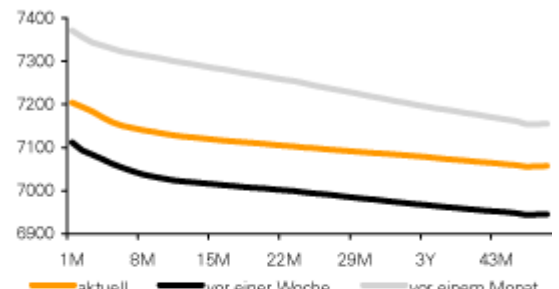
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



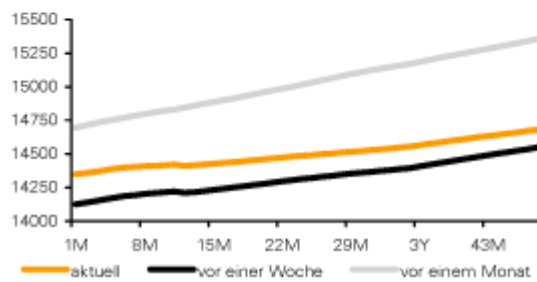
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



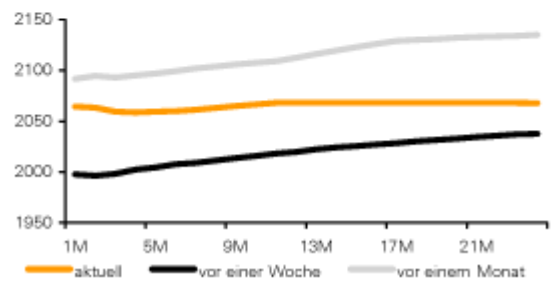
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



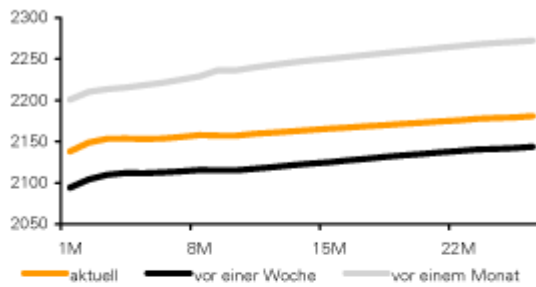
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



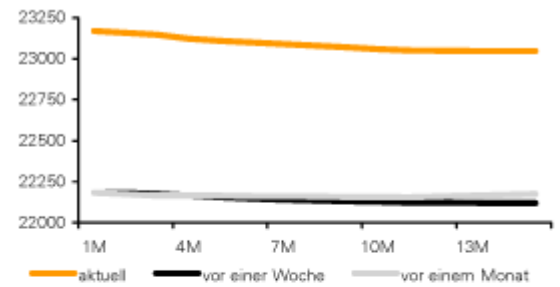
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



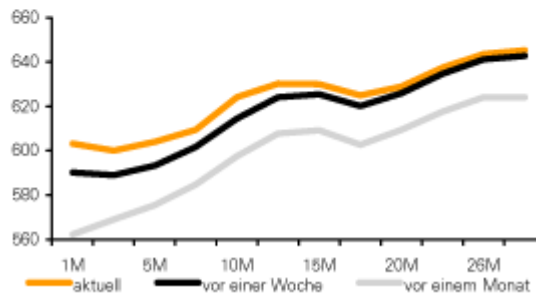
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



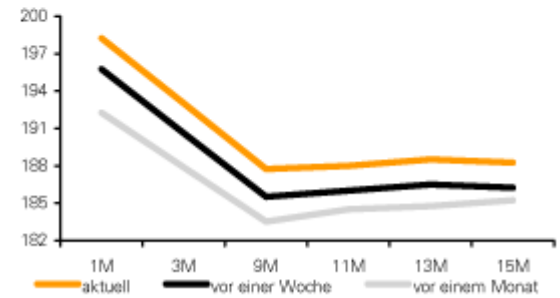
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



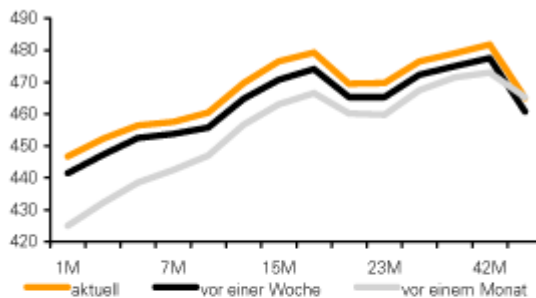
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



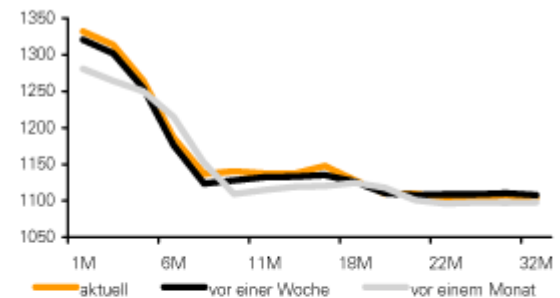
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



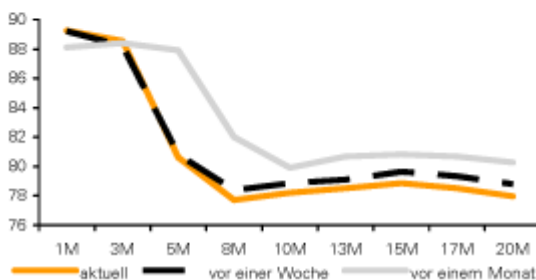
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



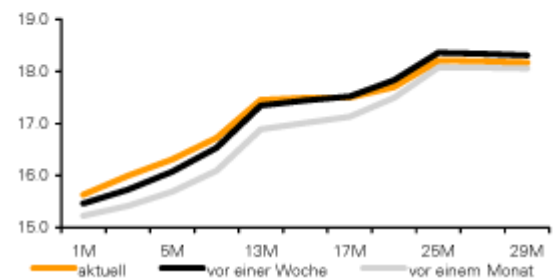
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	109.2	0.1%	0.3%	2.4%	-7%
WTI	100.3	0.0%	0.6%	6.6%	5%
Benzin (96)	975.3	0.6%	1.4%	4.8%	-12%
Gasöl	924.0	0.4%	0.5%	1.1%	-8%
Diesel	936.8	0.3%	0.5%	1.8%	-8%
Kerosin	986.8	0.2%	0.1%	1.1%	-10%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	5.21	-0.2%	21.0%	28.1%	76%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1732.5	-0.7%	1.1%	-5.2%	-18%
Kupfer	7172.5	0.3%	0.9%	-2.7%	-12%
Blei	2154.5	0.8%	1.6%	-2.8%	-10%
Nickel	14380	0.9%	1.4%	-2.3%	-20%
Zinn	231.25	0.7%	4.4%	3.5%	-5%
Zink	2059	0.8%	2.7%	-1.1%	-5%
Edelmetalle 3)					
Gold	1328.8	0.8%	2.1%	5.1%	-18%
Gold (€/oz)	971.5	0.9%	1.5%	0.4%	-20%
Silber	21.7	1.0%	6.6%	6.1%	-28%
Platin	1430.5	0.1%	2.5%	-2.2%	-16%
Palladium	742.1	0.7%	2.4%	-1.4%	-3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	198.3	-0.1%	1.8%	3.4%	-19%
Weizen CBOT	598.5	0.5%	2.8%	7.1%	-19%
Mais	445.3	1.1%	1.5%	5.4%	-36%
Sojabohnen	1325.0	-0.4%	1.7%	1.2%	-6%
Baumwolle	89.0	0.2%	0.5%	2.8%	7%
Zucker	15.63	-0.2%	-1.1%	2.7%	-13%
Kaffee Arabica	142.3	0.2%	-0.6%	21.5%	1%
Kakao (LIFFE, £/t)	1863	0.2%	0.1%	7.7%	32%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3707	0.1%	0.5%	1.2%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	361352	-	0.9%	1.0%	-3%
Benzin	233098	-	-0.8%	2.7%	0%
Destillate	113063	-	-0.6%	-9.5%	-10%
Ethanol	17062	-	1.9%	5.7%	-13%
Rohöl Cushing	37603	-	-6.6%	-7.7%	-25%
Erdgas	1686	-	-12.3%	-40.2%	-33%
Gasöl (ARA)	1965	-	-3.9%	6.5%	-15%
Benzin (ARA)	971	-	-7.2%	4.8%	15%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	53621.75	-0.2%	-0.3%	-2.2%	4%
Shanghai	240889	-	12.3%	24.5%	-44%
Kupfer LME	2960.25	-1.0%	-3.4%	-11.8%	-26%
COMEX	17626	-1.1%	-4.3%	18.1%	-76%
Shanghai	180341	-	20.4%	47.6%	-8%
Blei LME	2034.25	-0.2%	-1.2%	-3.0%	-29%
Nickel LME	268800	-0.1%	1.2%	3.2%	75%
Zinn LME	8745	-0.7%	-2.2%	-7.7%	-35%
Zink LME	799800	-0.4%	-2.8%	-9.5%	-33%
Shanghai	259271	-	5.3%	6.7%	-19%
Edelmetalle***					
Gold	55948	-0.3%	0.2%	-0.2%	-33%
Silber	623792	0.0%	0.5%	1.0%	0%
Platin	2462	0.0%	0.0%	-1.5%	56%
Palladium	2111	0.2%	-0.7%	-2.7%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, *) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/47394--Globale-Goldnachfrage-faellt-2013-auf-4-Jahrestief.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).